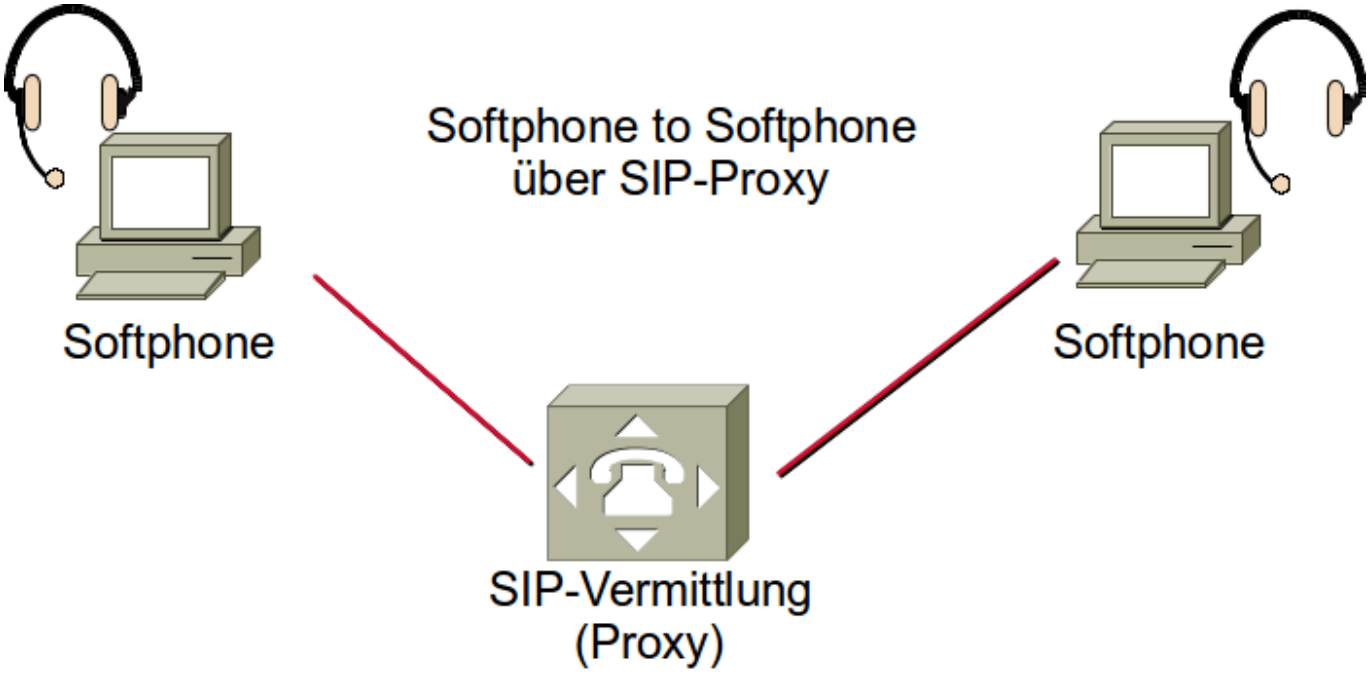
Laborübung zu VoIP mit mjsip

Für die Übung zu VoIP wird der SIP-Proxy `mjsip` als vermittelndes Element eingesetzt. Im folgenden ist ein kurzes Howto inklusive einer Beispielkonfiguration, die an die eigenen Bedürfnisse anzupassen ist.



Vorbereitung

Der `mjsip`-Proxy basiert auf `java`, daher wird eine Runtime-Umgebung für Java benötigt. Mit dem folgenden Befehl lässt sich überprüfen, welche `java`-Version installiert ist:

```
java -version
```

Mögliche Ausgabe:

```
Java(TM) SE Runtime Environment (build 1.7.0_65-b17)
Java HotSpot(TM) 64-Bit Server VM (build 24.65-b04, mixed mode)
```

Sollte keine `java`-Runtime-Umgebung[1)] installiert sein, kann sie mit dem folgenden Befehl installiert werden.

```
sudo apt-get install openjdk-7-jre
```

HINWEIS: Im Netzwerklabor ist eine geeignete `java`-Version bereits installiert.

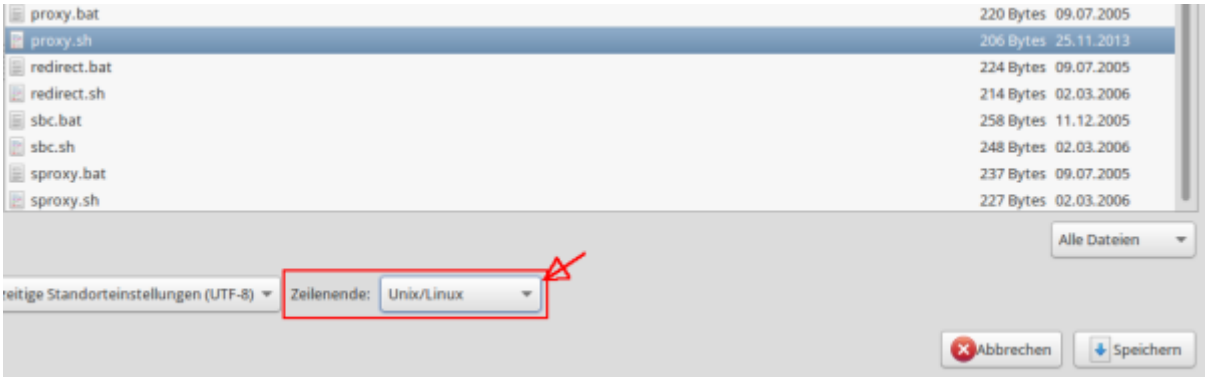
mjsip SIP-Proxy

Download des Proxy

Der Proxy selbst wird unter www.mjsip.org beschrieben. Dort kann er auch als mjproxy heruntergeladen werden. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Entwickler.

In der ZIP-Datei befindet sich das Start-Skript `proxy.sh`. Unglücklicherweise haben die Entwickler als Zeilenende die DOS/Windows Variante `^M` verwendet. Das Skript funktioniert daher nicht direkt.

Durch öffnen und wieder speichern im richtigen Format kann dieses Problem gelöst werden. Hierzu öffnet man die ausgepackte Datei mit `gedit`. Der `Speichern unter`-Dialog enthält die Möglichkeit das Zeilenende von `Windows` auf `Unix/Linux` umzustellen:



Alternativ kann die Orginal-Datei durch die Folgende ersetzt werden:

proxy.sh

```
#!/bin/sh
echo :
echo :
echo : ----------------------- SIP-Proxy -----------------------
echo :
java -classpath lib/sip.jar:lib/server.jar local.server.Proxy -f
config/server.cfg $1 $2 $3 $4 $5 $6 $7 $8 $9
```

Wie immer bei Skripten muss die Datei nach dem herunterladen durch das setzen des eXecute-Bits noch ausführbar gemacht werden.

```
chmod +x proxy.sh
```

Im Unterordner `config` befinden sich die Konfigurationsdateien. Der Proxy-Server selbst wird in der Datei `server.cfg` konfiguriert. Die User können in `aaa.db` bzw. `user.db` angelegt werden.

Die im zip-Archive enthaltene Datei `config/mjsip.cfg.txt` enthält eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Parameter. Vertiefender Hinweis: Auf der `mjsip`-Homepage findet man unter dem Menüpunkt `Dokumentation` ein Tutorial-PDF, in dem einige Zustandsdiagramme gezeigt werden.

Hier die wichtigsten Parameter für die `server.cfg` und deren Bedeutung:

Parameter	**Bedeutung**	**Beispiel**
`default_port`	5060 ist der Standard Port (s. RFC 3261) für SIP	`default_port=5060`
`host_port`	`host_port` ist der lokal genutzt Port	`host_port=5060`
`default_transport_protocols`	Protokoll auf Schicht 4; also TCP bzw. UDP; es können auch beide genutzt werden	`transport_protocols=udp`
`call_log`	Aktiviert das Speichern von Signalisierungsinformationen	`call_log=yes`
`domain_names`	Domains bzw. IP-Adressen, die der Proxy nutzen soll	`domain_names=example.com example.net 127.0.0.2`
`is_registrar`	Steuert, ob der Proxy auch als Registrar fungiert	`is_registrar=yes`
`register_new_users`	Steuert, ob der Proxy neue User (nicht konfiguriert) akzeptiert	`register_new_users=yes`
`is_open_proxy`	Steuert, ob der Proxy nur lokale User verwaltet (no) oder Anfragen auch weiterleiten kann (yes)	`is_open_proxy=yes`
`location_service`	Hier kann der Lokationsdienst[2)] konfiguriert werden; `local` meint damit die eigenen Config-Dateien; Alternativ kann auch `ldap`, `radius` oder `mysql` verwendet werden	`location_service=local`
`location_db`	Datenbank für den Lokationsdienst; s. location_service	`location_db=config/users.db`
`do_authentication`	Soll authentifiziert werden (Benutzername/Passwort-Abfrage) oder nicht	`do_authentication=no`
`authentication_realm`	Domain/IP-Adresse, für die die Authentifikation aktiviert wird.	`authentication_realm=127.0.0.2`
`authentication_db`	Datenbank für die Benutzernamen/Passwörter	`authentication_db=config/aaa.db`
`debug_level`	Es werden zusätzliche Inforamtionen gespeichert; 0 bedeutet deaktiviert; je höher, umso mehr Informationen werden gespeichert	`debug_level=3`
`log_path`	Pfad für die `log`-Dateien	`log_path=log`

Die User werden in der Datei aaa.db (s. Parameter `authentication_db`) eingerichtet. Die Syntax sieht wie folgt aus:

```
user= 100@DOMAIN
passwd= 1234
```

Hier wird ein User mit dem Account-Namen `100@DOMAIN` und dem Passwort `1234` angelegt. Als `DOMAIN` kann beispielsweise die IP-Adresse des Servers genutzt werden. In realen Systemen, bei denen DNS eingesetzt wird steht hier die entsprechende Domain (z.B. `@testdomain.de`).

Logging des mjsip-Servers

Mit den folgenden Parametern lässt sich die Protokollierung der Verbindungen sowie der Anmeldungen konfigurieren.

```
call_log=yes  # Sollen auch die Verbindungen gespeichert werden?
debug_level=6 # Wieviele Informationen sollen gespeichert werden?
log_path=log   # Wohin sollen die Logfiles gespeichert werden? Unterordner relativ zum Startpunkt des Servers
```

Weitere Betriebsarten des mjsip-Servers

Zusätzlich gibt es noch die Möglichkeit einen Session-Border-Controller[3] zu starten. Die Konfigurationsdatei ist `sbc.cfg`.

In der Datei `mjsip.cfg.txt` sind alle verfügbaren Parameter in Bereich unterteilt und ausführlich beschrieben.

Der Client

Die Konfiguration des Clients ist hier beschrieben. Als Alternative zu diesem Client kann der `yate-qt4`[4] Client verwendet werden.

```
sudo apt-get install yate-qt4
```

Der Client wird im Untermenü `Internet` einsortiert.

Die Software ist hier beschrieben. Hier ein Beispiel-Dialog für den User mit der ID 200 auf dem Server mit der IP-Adresse `192.168.0.197`.



1)

`jre`: java runtime enviroment

2)

Wer kann über welche IP-Adresse erreicht werden

3)

SBC

4)

yate: yet another telephone engine

From:
http://www.kopfload.de/ - **kopfload - Lad Dein Hirn auf!**

Permanent link:
http://www.kopfload.de/doku.php?id=lager:oeff_netze:voip_mjsip&rev=1423587999

Last update: **2025/11/19 16:13**